

Bergglück

1: ideenmatrix modern

in den nachkriegsjahren stellten architekten und planer den bereich um das und mit dem schloß in einen neu zu entwerfenden urbanen kontext. angesichts großer kriegszerstörungen und beseelt vom neuen mut des gestalters entstanden in den jahren 1946 bis 1959 radikale neuordnungskonzepte für die berliner innenstadt, die das schloß als relikt einer früheren zeit der größeren dimension des raumes der stadtlandschaft aussetzen, oder das schloß zugunsten einer größeren weiträumigkeit entfernen. leitbild: aufgelockert

2: ideenmatrix postmodern

seit 1990 entstanden viele entwürfe zum schloßplatz, die auf dem postmodernen stadtkonzept der kritischen rekonstruktion basieren, neuerdings paraphrasiert als europäische stadt. die weitere umgebung des schloßplatzes ist mittlerweile fixiert, der bereich vom ehemaligen außenministerium / der ehemaligen bauakademie über den fernsehturm bis zu s-bahn am alexanderplatz ist weich und formbar. die meisten arbeiten konzentrieren sich auf den schloßplatz. leitbild: kompakt, historisch verankert (historisch $\geq$ 56 jahre)

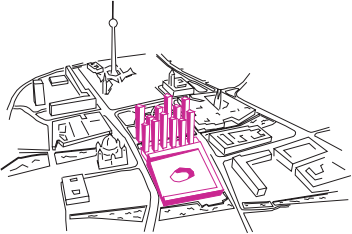
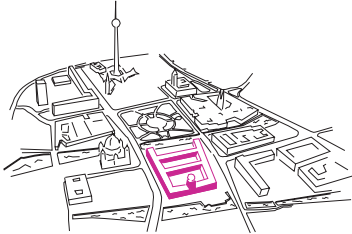
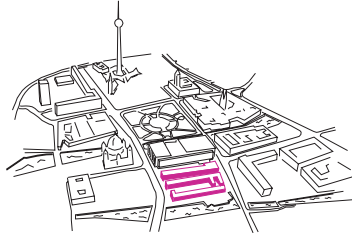
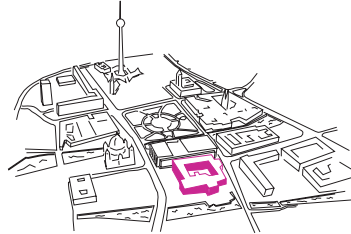
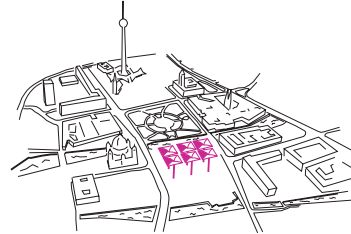
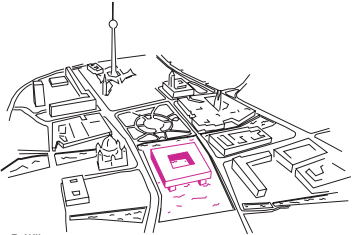
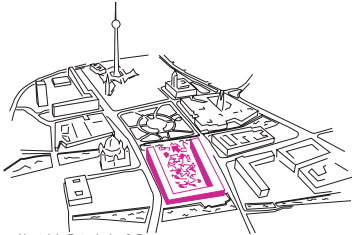
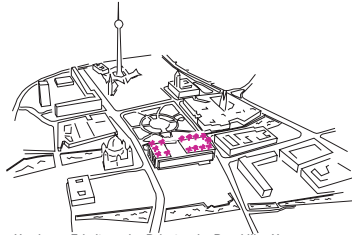
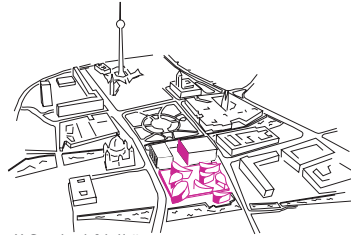
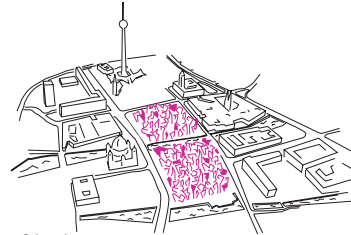
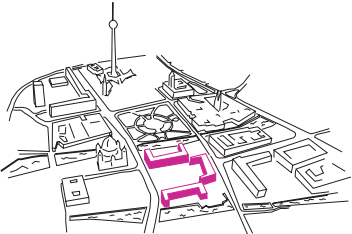
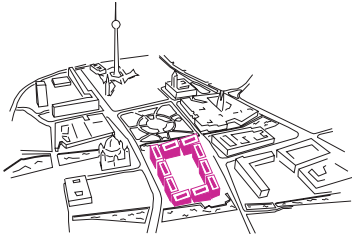
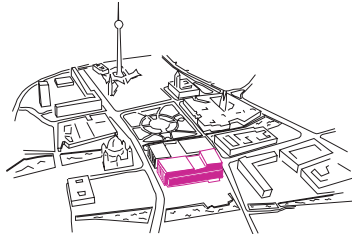
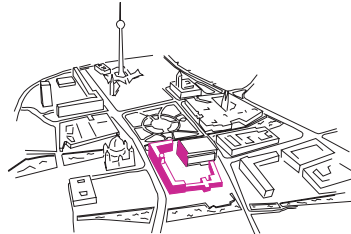
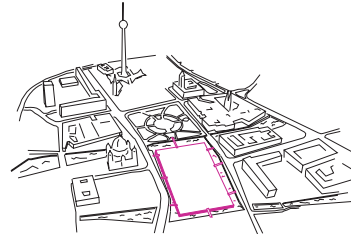
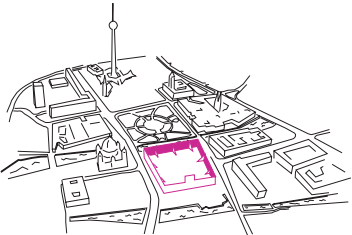
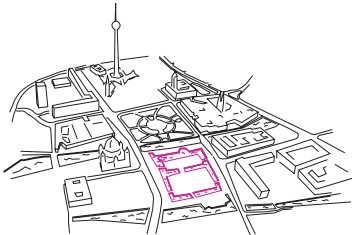
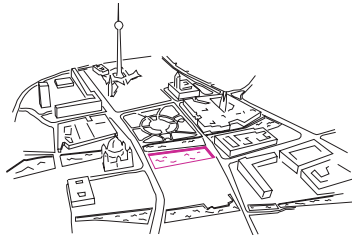
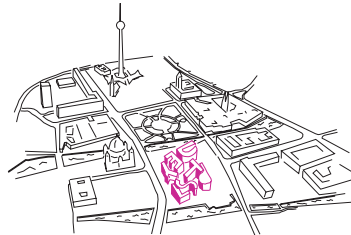
3: zwischenzeit + zwischenraum

wir untersuchen die situation nach dem abriß des palast der republik. in der aktuellen situation von ein baldiger neubauung auszugehen ist unrealistisch. die parlamentarisch beschlossene programmik ist ökonomisch nicht realisierbar. der versuch an diesem ort gesellschaftlichen konsens zu demonstrieren ist gescheitert. kann eine wiese eine berliner lösung auf zeit sein? für die entstehende zwischenzeit nach dem abriß schlagen wir vor den ort nicht damit zu verkitschen, sondern die programmatischen nutzungen zu stützen, die heute bereits funktionieren: der platz wird bis zum wasser asphaltiert, die aufgedeckten fundamente der schloßküche werden wurde zugedeckt, der status quo ante von 1973 wird rekonstruiert. der weite, offene raum der jahrzehnte nach dem krieg wird wieder erlebbar, eine bedingung, die die mentalitäten dieser stadt tief geprägt hat. auf der neuen fläche kann nach belieben geparkt oder gefeiert werden. darüberhinaus bleibt das zentrum der stadt leer, wird freigehalten.

4: bergglück

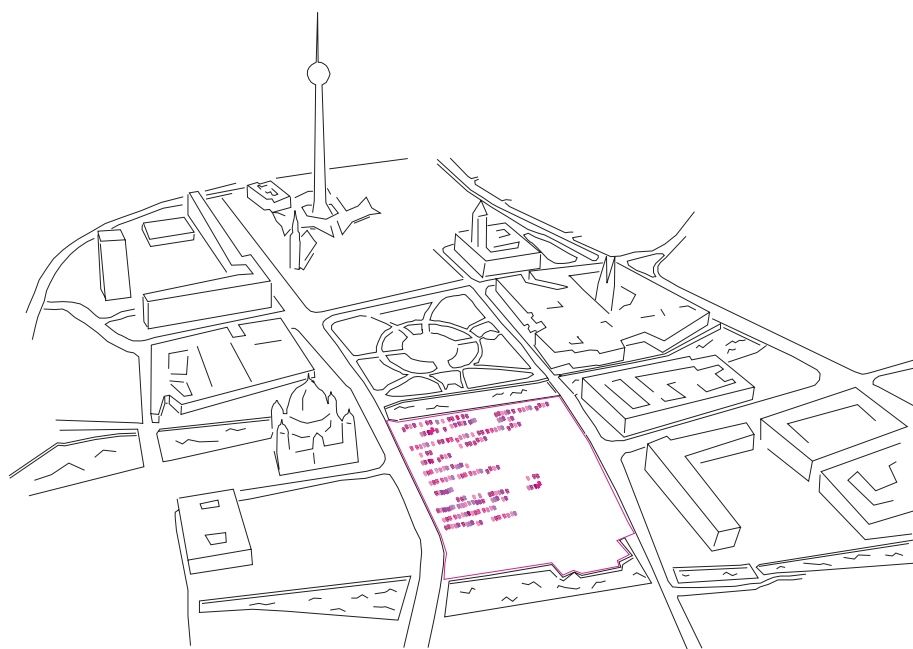
als ort aller projektionen, sehnsüchte, von symboliken geladen und getragen entsteht am ort des schlosses ein bergmassiv. in unzugänglicher steilheit verweigert sich der ort der nutzung. weil keiner das massiv durchqueren kann wird es automatisch zu einem ort der mythen und der sagen. mitten in berlin erhält die gesellschaft das objekt kollektiver ausgeschlossenheit und damit kollektiven angezogenwerdens, kollektiver imagination. die leere als qualität, die hier am zentralen ort berlins gewonnen wurde, wird exportiert. im austausch für ein stück berg zur errichtung des berliner zentralmassivs erhält man ein stück der leere. über bergpatenschaften kann jede spitze innerhalb des massivs auf einen bestimmten, entfernten spenderberg verweisen. die höchsten berge deutschlands oder europas oder der kontinente können auf diese art mit einem kleinen teil ihrer gipfelmasse zur Neubestimmung des berliner zentrums beitragen. wichtig ist, dass die herkunft des materials von 'natürlichen' bergen nachweisbar ist, denn allein mit deren gegebensein dieser natürlichen berge ist eine ausreichendes mass an selbst-bedeutung garantiert. zur gestaltung schlagen wir ein anwohnerbeteiligungsverfahren vor. die anwohner sind: die bundesrepublik deutschland, vertreten durch das bundesver-

mögensamt, die stadt berlin, die stiftung preussischer kulturbesitz, das aussenministerium, wieder die stadt berlin, vertreten durch das grünflächenamt, die berliner zivilschiffahrt, die berliner touristenvereinigung, wieder die bundesrepublik deutschland, vertreten durch das deutsche historische museum und bertelsmann. die diskussion sollte in einem zelt am ort stattfinden, damit der direkte bezug zum verhandelten ort immer gespürt wird.

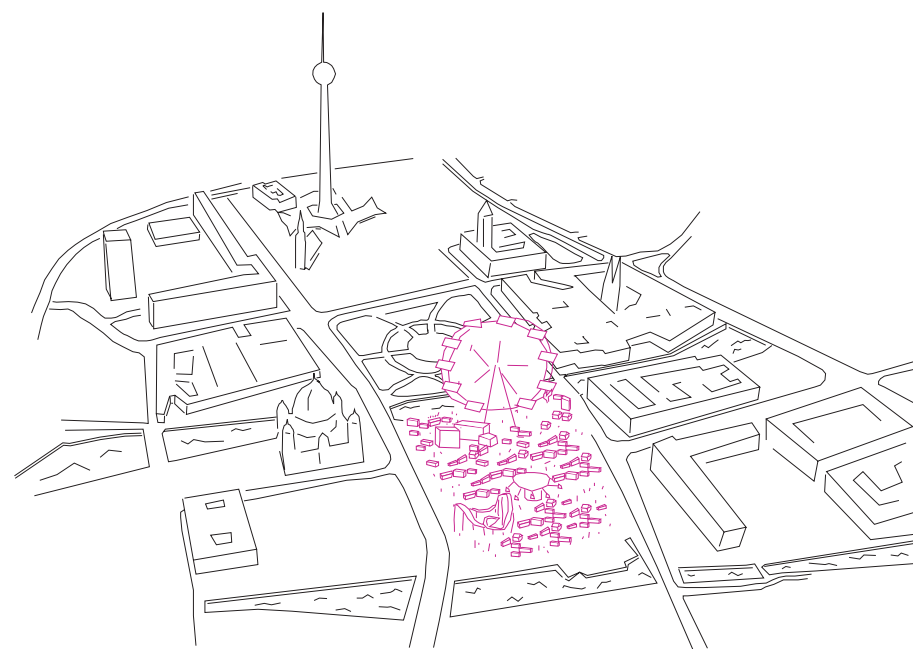
	neuFROM	schlossFORM	PALASTform	hybridFORM	leerRAUM
objekthaft	 K.T. Brenner	 Krüger, Schuberth, Vandreike	 W. Arets	 O. M. Ungers, S. Vieths C. Langhof, W. Schäche, T.Hänni AG Arzt, Graffunder, Gericke	 Sir N. Foster
naturbezogen	 B. Wilson	 Hentrich-Petschnigg & Partner	 Verein zur Erhaltung des Palastes der Republik e.V.	 M. Sauerbruch & L. Hutton	 C. Ingenhoven
überhöht	 A. Schultes	 Eckert, Negwer, Sommer, Suselbeek	 T. Heide, V. von Beckerath, A. Alberts	 Wolf Rüdiger Borchardt	 J. Störmer
offen	 Ausstellung „Das Schloss“	 B. Kühn	 Kleyer, Koblitz, Winkelmüller Architekten	 B. Tonon	

die tabelle systematisiert entwürfe und konzeptionelle ansätze zum schlossplatz seit 1990. in der ersten zeile wird der verfasser / das verfasserteam des darüber abstrahiert abgebildeten entwurfs genannt. in der zweiten zeile stehen verfasser, deren arbeiten wir in der gleichen kategorie platziert haben.

Zwischenzeit / Zwischenraum

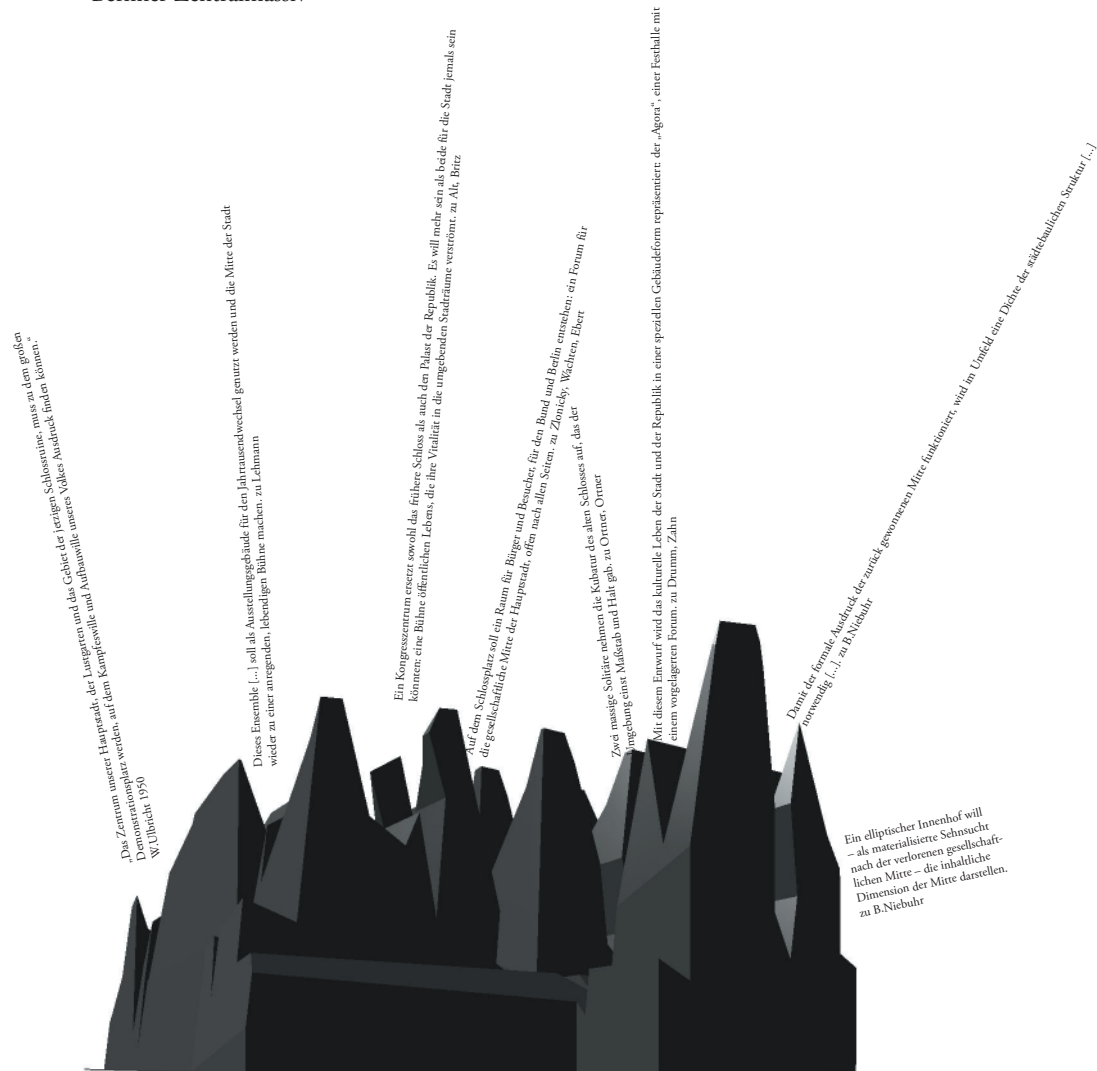


zentraler parkplatz



zentraler rummelplatz

Berliner Zentralmassiv



zentralmassiv (zitate aus den entwurfsbeschreibungen zum schloßplatz.
quelle www.schlossberlin.de)

Dem Entwurf geht es nicht um die Entwicklung einer kunsthistorischen Theorie, sondern um die Rekonstruktion eines zentralen Bereiches, der Berlin seine Identität zurückgeben soll. zu Holzbauer

Diese Vision will eine lebendige, einladende, vielseitige kleine Stadt auf dem Schlossplatz entstehen lassen. zu Baller

Bei der Bebauung des Schlossplatzes geht es vor allem um eine symbolische Handlung und weniger um eine städtebauliche Notwendigkeit. [...] Das Bleibende und das Neue sollten sich zueinander verhalten wie zwei Teile eines Organs. zu Heide, Beckerath, Alberts

Deshalb sollte weder der Palast der Republik erhalten werden noch ein neues „festes Haus“ entstehen, sondern ein öffentlicher Raum, der ganzjährig und bei Bedarf wettergeschützt bespielt werden kann. zu Lord Foster

Berliner Leere



der leere platz

